



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Durch Lager monatlich RM 1,40 einschließlich 20 Rufs. Zust.-gebühr, nach die Zeit 1,70 (einwöchentlich 36 Rufs. Zeitungsgebühren). Preis der Einzelnnummer 10 Rufs. Im Falle höherer Preise, welche zum Vergleich mit Zeitung der Zeitung über auf Nachfrage des Bezugsnehmers, Geschäftsamt für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Jernbacherstr. 404. — Zusamenschluß bei den einzelnen Gebüh. Verleger, Neuenbürg (Württ.)

**Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung**  
**Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung**  
**Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt**

**Anzeigenpreis:**  
Die Standardgröße 10 Zeilen = 1 Tag, sonstige nach dem 1. und 2. Rate, Restzahl 10 Rufs. Abk. der Tagesanzeigen nach 5 Tage vorab. Gebühr wird nur für schriftlich erstellte Werbung übernommen. Im Übrigen gelten die vom Verband der deutschen Wirtschaft ausgehenden Bestimmungen. Sonderdruck bitte zur Verfügung. Text in deutscher Sprache. Verlag und Vertriebsort: E. Neuenbürg, Neuenbürg, Calw, Jernbacherstr. 404.

Nr. 108

Neuenbürg, Dienstag den 11. Mai 1943

101. Jahrgang

## Ehrenschild der Heimat

Aufruf des Führers zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 10. Mai. Zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz erließ der Führer nachstehenden Aufruf an das deutsche Volk:

„Deutsches Volk! Bitter ist ein Winter vergangen, der unseren Soldaten schwere Kämpfe und härteste Belastungen auferlegte. Und wieder ist es das Verdienst dieser Kämpfer im Osten, daß eine Krise erfolgreich überwunden wurde, an der jede andere Wehrmacht der Welt zerbrochen wäre. Wie groß die Anforderungen körperlicher und seelischer Art an sie gewesen sind, kann die Heimat nicht ermessen. So ist es allein ihrem Heroismus zu verdanken, wenn am Ende der Kampfe des Feindes nicht nur aufgehoben, sondern in härtesten Gegenangriffen zurückgeworfen werden konnte.“

Auch von der deutschen Heimat wird im Arbeitsdienst und an Opferbereitschaft Schweres gefordert. Allein alle ihre Opfer verblassen dennoch gegenüber den Entbehrungen und Leiden, die unsere Soldaten nun zum zweiten Male im Osten zu ertragen hatten. Solche Leistungen sind aber nur denkbar durch die Liebe zum eigenen Volk, das geehrt und zum eigenen Land, das vor den Schrecken des Krieges bewahrt werden soll. Denn, es ist das deutsche Volk, es sind seine Frauen und Kinder, für die unsere Männer immer wieder an allen Fronten des gewaltigen Ringens ihr Leben einsetzen.“

Allein auch die deutsche Heimat ist tapfer geworden. Auch in ihre Städte, Märkte und Dörfer wird der Krieg getragen. Dennoch sind all ihre Entbehrungen und Opfer nicht zu vergleichen mit den übermenschlichen Taten, unter denen unsere Soldaten an den verschiedensten Fronten, besonders aber im Osten, zu kämpfen haben. Es ist daher als Ehrenschild die Pflicht der Heimat ihnen dadurch zu danken, daß sie bei all dem Schwere, das sie selbst erduldet, in einer Sekunde ihre Soldaten an der Front vergißt, daß sie vor allem nichts unterlassen wird, was geeignet ist, die Wunden ihrer Kämpfer zu heilen und durch die Bekämpfung eines gemeinsamen Opfergesetzes die nationalsozialistische deutsche Volksgemeinschaft auch praktisch zu erheben.“

Ich rufe daher das deutsche Volk zum vierten Male auf, im Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz seinen gemeinsamen Bund der Opferbereitschaft zu erneuern und damit an unsere Soldaten jenseit der Front abzugeben, den sie in all Überreichlichem Verdienste. So wie aber der Deutsche als Soldat in diesem Winter noch über sich hinausgewachsen ist, so erwarte ich, daß sich auch die deutsche Heimat im neuen Kriegshilfswerk des Roten Kreuzes selbst übertrifft.“

**Hilfsdienstquartier, den 10. Mai.**  
v. Adolf Hitler.

### 357,5 Millionen Mark!

1942 für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz gesammelt

Berlin, 10. Mai. Zu Beginn des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz 1943 gab Oberbefehlshaber Klausewitz vor den Vertretern der deutschen Presse in Berlin einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Spendeneinnahmen und die Verwendungen dieses gegenstandslos ausgesetzten Veranschlagt.

Die Sammlungen und Spenden für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes erbrachten im Jahre 1942 den stattlichen Betrag von insgesamt 357 412 945,84 Mark, ein bereicher-

## Der heldenhafte Kampf in Tunesien

Die Truppen der Achse stiegen dem mit gewaltiger Uebermacht angreifenden Feind schwere Verluste zu

Berlin, 10. Mai. In Tunesien führten die Briten am 9. 5. ihre Hauptangriffe südöstlich Tunis im Raum Hammam-Bih. Nachdem dort am Sonntag der Nachstoß gegen unsere aus der Stadt Tunis zurückgezogenen Kräfte gescheitert war, führte der Feind nochmals starke Infanterie- und Panzerverbände ein, um die zur Halbinsel von führenden Straßen zu öffnen. Er holte sich aber eine blutige Schlappe.

Immer wieder versuchten die Briten durch Verlegen des Angriffsschwerpunktes, das Gebirgsdorf anzusprechen. Versucht wurde die feindlichen Flugzeuge heran und warfen ihre Bomben auf die von Granateneinschlägen erschütterten Bergflanken, aber die Riegelstellung widerstand dem gegnerischen Druck. Von den das schmale Strahlental beherrschenden Hängen löste der Angreifer heftiges Feuer entgegen und vernichtete mehrere Panzer. Wenn sich britische Infanterie aufeinanderballte, stürmten unsere Soldaten zum Nahkampf vor und trieben den Feind zurück. Schließlich brach der Gegner seinen misglückten Angriff ab.

Bei diesen erbitterten Kämpfen vernichtete eine Flak-Einheit der Luftwaffe, deren Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in den letzten 48 Stunden ununterbrochen hinter ihren Geschützen standen, am 8. 5. und 9. 5. allein 51 feindliche Panzerkampfwagen und schossen bei der Abwehr feindlicher Fliegerstaffeln, die mit ihren Bomben die Geschütze außer Gefecht zu setzen versuchten, noch neun Flugzeuge ab.

Südlich Bizerta ist das Ringen zum Abschluß gekommen. Von allen Seiten angegriffen, sind die in diesem Raum bisher noch kämpfenden Gruppen einer gewaltigen Uebermacht erlegen. Bis zuletzt leisteten sie härtesten Widerstand. Sie legten ihre Waffen erst nieder, als sie sich völlig erschossen hatten und weitere Gegenwehr unmöglich wurde.

Weitere Angriffe führte der Gegner gegen den mittleren Abschnitt unserer Verteidigungslinie. Auch dort versuchte er

Beweis für die Opferwilligkeit und das Vertrauen des deutschen Volkes. Für den Geist, aus dem heraus das deutsche Volk seine Gaben darbrachte, spricht nicht zuletzt die Tatsache, daß gerade nach Abschluß des Heldenkampfes von Stalparad ein ungewöhnlich großes Sammeilergebnis festzustellen war. Neben dem Dank, der all den opferwilligen Spendern gebührt, all der besonders Dank den vielen Sammlern und Sammlerinnen, die sich keine Mühe verdrießen hegen und durch ihren unermüdlichen Einsatz das stolze Ergebnis ermöglichten.

Was geschieht mit dem Gelde? Zunächst wird alles, was das Rote Kreuz an Mitteln für seine Organisation braucht, aus diesen Mitteln aufgebracht. Mit Lob, Anerkennung und Dank sei hier der unermüdlichen operativen Arbeit und der unvergleichlichen Leistungen aller der Schweltern, Ärzte und sonstigen Helfer gedacht, die oft unter den schwierigsten Verhältnissen, unter Verzicht vielfach auf Urlaub und Erholung in den Lazaretten der Frontgebiete und der Heimat ihren ebenso harten und opferreichen wie segensreichen Dienst tun. Der größte Teil der Mittel des Kriegshilfswerks für das Rote Kreuz kommt aber unmittelbar der Wehrmacht zugute. So wurden allein für die „Berwundetensbetreuung“ in Lazaretten und auf Transporten sowie für die Betreuung der Soldaten in Gefangenenheimen 148 989 204,72 Mark aufgewandt. Dabei handelt es sich um die Lazarettbetreuung der Soldaten in der Heimat und in den Ostgebieten bis in die Operationsgebiete hinein, um die Betreuung in den Berwundetenzug und, Ueberfall, wo es Berwundete gibt, werden sie betreut. Auch zur Vermittlung der vielen kleinen Freuden und Annehmlichkeiten des Lebens, die den Berwundeten bereitet werden können, dienen diese Mittel. Oftmals ist es so, daß der Berwundete, wenn er vom Verbandspost kommt, weder Brotbeutel noch Seife, weder Zahnbürste noch Rasierzeug noch Taschenuhr hat, und es ist wichtig, daß er diese Dinge sobald wie möglich wieder erhält. Auch dafür sorgt das Hilfswerk. 25 194 202,79 Mark wurden für die Besorgung der Winterbetreuungs der Soldaten und für die Soldatenheime verwendet. Rund 37 Millionen Mark fließen der Feldpostspäher-Aktion zu. Hier sei besonders auch an die letzte große Aktion vom 30. Januar erinnert, als die Truppen des Ostens, die in besonderen Kampfabteilungen lagen, im großen Umfang betreut wurden. Für die ideale Betreuung der Soldaten und Angehörigen von Soldaten und durch Feldpostzeitung, Heimatbrief, Sonderveranstaltungen usw. wurden 24 300 000 Mark aufgewandt. Dieser Betrag wird sich für das kommende Jahr noch wesentlich erhöhen: darauf, daß zum Beispiel in den Lazaretten und in den Genesungseinheiten noch mehr Kino- und Theaterkarten ausgegeben und in noch größerem Umfang kostenlose kameradschaftliche Veranstaltungen für Kriegsschwermittel und Soldatenfrauen veranstaltet werden. Schließlich wurden für die Erholungsbetreuung gefangener Soldaten 33 164 065 Mark und für sonstige Betreuung unter anderem für die Unterstützung Schwerverwundeter, für die Bekämpfung von Mücken und Brechuren usw. 928 350 Mark zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung Schwerverwundeter gehören unter anderem auch gelegentliche Beihilfen bei der Begründung einer Familie und eines eigenen Hausstandes.

Aus all dem ergibt sich, daß der größte Teil der für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes aufkommenden Mittel der Truppe, dem deutschen Soldaten zutrifft und daß auch alle übrigen Mittel über das Rote Kreuz und seine Einrichtungen unmittelbar den deutschen Soldaten zugute kommen.

### Neues in Kürze

An der Ostfront des Alban-Brückenkopfes war es den Volksgenossen auch am Sonntag trotz neuer Massenangriffe nicht möglich, den Widerstand unserer Grenadiere und Jäger zu überwinden. Die Zahl der seit 29. April an der Ostfront des Alban-Brückenkopfes vernichteten feindlichen Panzerkampfwagen erhöhte sich auf 168. Besonders erfolgreich war bei den Abwehrkämpfen die Bedienung eines Panzerjägersgeschützes unter Unteroffizier Volk. Diefel hat insgesamt 22 Sowjetpanzer vernichtet. Der Führer hat deshalb heute Unteroffizier Volk mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Unsere Jäger stellen die feindlichen Flieger immer wieder zu Luftkämpfen und schossen ohne eigene Verluste 33 Sowjetflugzeuge ab.

Der heldenmütige Verteidiger des im Jahre 1941/42 monatelang ungeschlossenen Brückenkopfes südlich des Jimeseees, der unter der Bezeichnung „Festung Demjansk“ in die Geschichte eingegangen ist, General der Infanterie Graf Broderick-Albrecht, ist seiner schweren Krankheit am 9. Mai erlegen. Der Führer hat für den im Frieden und in zwei Kriegen hochverdienenden General Staatsbegräbnis angeordnet.

Der britische Archontat ließ sich nun in die von den englischen Juden langierte Agitationsoffensive gegen den in England immer fester um sich greifenden Antisemitismus einspannen und nahm nach einer unter dem Vorhitz des Erzbischofs von Canterbury abgehaltenen Tagung eine Entschlüsselung an, in der der Antifemismus neuertelt wird.

## Der Heldenkampf in Tunesien

In Tunesien ist der Heldenkampf der deutschen und italienischen Truppen gegen eine erdrückende Uebermacht an Menschen und Material in seine letzte Phase eingetreten. Der ererbte Widerstand gegen den mit unerminderter Bestigkeit angreifenden Feind wurde auch nach dem Verlust der Städte Bizerta und Tunis fortgesetzt. Südlich von Bizerta kam, wie der Wehrmachtbericht vom Montag meldete, nach Verstoß der letzten Munition der heldenhafte Widerstand unserer tapferen Soldaten zum Erliegen. Wie man aus dem italienischen Wehrmachtbericht vom gleichen Tage weiter erfährt, hatten die deutsch-italienischen Streitkräfte in diesem Abschnitt alle ihre Kräfte erschöpft, waren ohne Artillerie und Panzer und hatten die letzte Patrone verschossen. Es ist ein neues Kapitel in der reichen Geschichte deutschen Heldentums, das da in Afrika geschrieben wurde.

Die bisher in der Stadt Tunis Widerstand leistenden Einheiten sind nach Südosten ausgewichen und haben die Verbindung mit dem rechten Flügel der Südgruppe aufgenommen. Durch die schweren, für den Feind verlustreichen Straßenkämpfe ist die Stadt ein Trümmerhaufen geworden. Die Briten stießen unseren Nachhuten auf der von Tunis nach Hammamet-lif führenden Straße mit etwa 60 Panzern und starken Infanterietruppen nach. An den neu bezogenen Stellungen zerstückelte jedoch der Angriff. 24 feindliche Panzerkampfwagen wurden dabei abgeschossen. Die in einem großen Bogen nach Westen vorrückende neue Hauptkampflinie, die sich auf die Gebirgszüge südöstlich Tunis stützt, wurde ebenfalls an verschiedenen Stellen von Westen, Südwesten und Süden in wechselnder Stärke angegriffen. Alle diese Vorstöße scheiterten jedoch unter hohen Verlusten für den Feind; insbesondere wurden aus Senegal-Regern bestehende Truppenteile schwer zusammengeschlagen. Um die Organisation des weiteren Widerstandes zu fördern, erschienen mehrfach starke britisch-amerikanische Fliegerverbände über den tunesischen Gewässern und der Paonnes sowie über Tunis. Deutsche und italienische Jäger warfen sich immer wieder den feindlichen Geschwadern entgegen und drängten sie aus den Zielräumen heraus.

Alle Erfolge, die Briten und Nordamerikaner in Tunis errungen haben, haben sie allein der zahlenmäßigen Ueberlegenheit und der Massierung aller Waffen zu verdanken. Trotzdem hat der Feind jeden Meter tunesischen Bodens mit Totatomben von Menschen und ungeheuren Verlusten an wertvollen Waffen erkaufen müssen. Der Ueberfall den britisch-nordamerikanischen Truppen am 8. November des Vorjahres auf den nordafrikanischen Festpunkt unternommen haben ist ihnen teuer zu stehen gekommen, und erst die Schlussrechnung wird einmal erweisen, ob der Preis sich ausgezahlt hat. Es wird einige geben, die fragen: Hat sich denn dieser Aufwand an Menschen zur Verteidigung von Tunis gelohnt? So dürfen wir nicht an Tunis herangehen, um die Frage zu stellen, ob diese Operationen den Kriegsverlauf in seine Handlungsbahn mit Soll- und Habentkonto Wohl befragen wir manchen deutschen Grenadier, dem man sein Grad in der afrikanischen Wüste schaukelte Wohl befragen wir Italiens Truppen über den Verlust seines wertvollen afrikanischen Bestandes in Keilvorden und Libyen. Aber wir erinnern an das stolze Wort, das der Duce seinen Faschisten vom Balkon des Palazzo Venezia zurief: „Wir werden nach Afrika zurückkehren.“ Wenn Mussolini gerade jetzt an den Tag vor sieben Jahren erinnert, als das italienische Imperium ausgerufen wurde, dann soll das heißen, daß Italien auf dieses Imperium niemals verzichten wird. Entschlossenener denn je geben die Wände des italienischen Volkes über die Halbinsel hinaus nach dem afrikanischen Kontinent. Dort wird Italien seine historische Mission weiterführen, die es einmal aufgenommen hat. Die gegenwärtige Lage so hat es Mussolini formuliert, ist nicht der Abschluß einer Entwicklung, sondern nur eine Pause. Weht denn je gilt für den Hochkommand der Wehrmacht die der Parteiführer Scorsia aufgestellt hat: „Der Krieg gewinnen ist der einzige kategorische Imperativ der Partei.“

Der Brückenkopf Tunis hat seinen Zweck voll und ganz erfüllt. Als vor genau sechs Monaten die britisch-amerikanischen Wehrmacht Nordafrika überfielen glaubten sie, es würde sich an diesen südlichen Birenthreich ein angenehmer militärischer Spaziergang anschließen. Das hat sich als grobe Fehlberechnung des Feindes erwiesen, denn sehr bald zeigte sich, daß der anfängliche nur geringe deutsch-italienische Widerstand sich immer mehr und mehr verfestigte so daß der Gegner gezwungen war weit über seine Berechnungen hinaus Truppen, Material und Schiffe für das Nordafrikabenteuer einzusetzen. Ein englischer Militärkorrespondent hat es selbst einmal zugegeben, daß die deutsch-italienischen Truppen den Abhängigkeits eine „beträchtliche Verzögerung“ aufgezwungen haben. Sechs Monate hat der Brückenkopf Tunis gehalten. Wie kurz war demgegenüber der britische Widerstand in dem wasserreichen Dingsong oder Singapur, wie schlägliche der amerikanische Widerstand auf den Philippinen und wie jämmerlich atag Hollands Kolonialmacht in die Brüche fast drei Jahre hat Italien seinen nordafrikanischen Besitz verteidigt und seit zwei Jahren haben deutsche und italienische Truppen als treue Kampfgesellen Schulter an Schulter in Afrika. Was hätte die Feindkoalition in dieser Zeit unternehmen können wäre nicht Afrika gewesen, wobei die feindliche Damaskus abgeblenkt wurde und wo sich die besten Truppen des Empire und der USA und ihr neuestes Kriegsmaterial verbrauchten. Der Kampf um Nordafrika ist für den Feind ein Kampf um das Mittelmeer, und in diesem Kampf haben Briten und Amerikaner schwer überlassen müssen. Die englische Flotte hat im Mittelmeer ihre kostbaren Flugzeugträger, Schlachtschiffe und Kreuzer eingebüßt, und in die Millionen geben die Verluste an Handelschiffenraum. Was hätte England und die USA mit diesem Schiffsraum alles beginnen können, wenn sie ihn nicht für Afrika hätten opfern müssen. Afrika hat in das Mittelmeer und Kriegsmaterial des Gegners Schaden gerissen, die nie wieder zu schließen sind. Die ganze englisch-amerikanische Kriegsmaschine ist ins Stocken geraten, weil sich der nordafrikanische Sand in das Schwere der Feind-



...en hat. Wie die Kuratorträume des Wegners, die im ...  
Invasion in Europa treffen, sind im afrikanischen ...  
kurz verweilt.

Das ist der Erfolg von Tunis, der die deutsch-italienische ...  
Waffenamerikanischen von neuem durch gemeinsame ...  
gegründet hat. So viel können wir dem Feinde ...  
schon heute verlieren: Lange Freude wird er nicht haben an ...  
seinen teuren Erfolgen. Denn so viel wird uns auch der ...  
Weg nur schon kennen, um sich zu sagen, daß wir schließlich ...  
nicht unartig waren, während ihm unsere deutsch-italienischen ...  
Kameraden Meter um Meter tunesischen Bodens in ...  
bestimmten Kampfen überlassen mußten. Es wird der Tag und ...  
die Gelegenheit kommen, wo wir Tunis ausgleichen. So viel ...  
Recht jedenfalls fest: Was aus Afrika wird, das hängt nicht ...  
von dem Ausgang der Kämpfe um den Brückenkopf Tunis ...  
ab, sondern von dem Ausgang des ganzen Krieges. Und der ...  
wird die Waage und keine Verbündeten hegeziel haben. Dann ...  
werden die ungeliebten Rechnungen, darunter auch die ...  
afrikanische, vorgelegt werden.

### Besonders verdienster Wirtschaftsführer

Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Berlin, 10. Mai. Der Führer hat dem Staatsrat Paul ...  
Fleiger auf gemeinsamen Vorschlag von Reichsmarschall ...  
Försting und Reichsminister Speer als ersten deutschen ...  
Wirtschaftsführer das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit ...  
Schwertern verliehen.

Paul Fleiger, der Generaldirektor der Reichswerke ...  
Thyssen, der im 44. Lebensjahr steht, hat sich bereits ...  
im Frieden bei der Durchführung des Vierjahresplanes be- ...  
sonderte Verdienste um die neuzeitliche Entwicklung des ...  
Bergbaues und den Ausbau der deutschen Eisenindustrie er- ...  
worben. Diese wirtschaftlich entscheidend wichtige ...  
Grundstoffherzeugung hat er im Kriege mit hervorragender ...  
Sachkunde und größter Energie weitergeführt und zu außer- ...  
ordentlicher Leistungsfähigkeit entwickelt. Seiner kraftvollen ...  
Besonnenheit sind darüber hinaus in den letzten Jahren noch ...  
neue große Aufgaben verantwortungsvoll übertragen worden, ...  
namentlich auf dem Gebiet der Röhre. In angespannter Ar- ...  
beit und mit starker Willenskraft hat Paul Fleiger in seinem ...  
gesamten Tätigkeitsbereich größte Schwierigkeiten über- ...  
wunden und in der Erfüllung seiner Pflicht auch keine ...  
Grenzen gesehen. So hat er als besonders erfolgreicher ...  
Wirtschaftsführer wesentlichen Anteil an der gemäßigten ...  
Leistungskraft der deutschen Krieg- und Rüstungsindustrie.

### Rumänischer National-Feiertag

Bukarest, 10. Mai. Am 10. Mai feierte das rumänische ...  
Volk den Jahrestag dreier historischer Ereignisse von ...  
großer Bedeutung für die Entwicklung seines Staates: ...  
Am 10. Mai 1858 betrat der zum Fürsten des Landes ge- ...  
wählte Prinz Carl von Hohenzollern-Sigmaringen zum er- ...  
sten Male rumänischen Boden. Elf Jahre später, am 10. ...  
Mai 1877, war es ihm möglich geworden, das Fürstentum ...  
für unabhängig zu erklären und damit die jahrhundertlange ...  
osmanische Oberhoheit abzuschütteln. Vier Jahre danach, am ...  
10. Mai 1881, wurde Rumänien zum Königreich ausgerufen ...  
und Carl I. bis aus dem Eisen der Kanonen von Europa ge- ...  
schmiedete Krone Rumaniens aufs Haupt gesetzt. Die ru- ...  
mänische Presse gedenkt in ihren Festausgaben dieser ge- ...  
schichtlichen Tatsachen und ihrer Bedeutung für die Gegen- ...  
wart als Verpflichtung für die Generation von heute, das ...  
nationale Erbe zu wahren und in diesem Kriege für Volk ...  
und Vaterland alles einzusetzen.

Der Führer hat aus Anlaß des rumänischen National- ...  
festes dem König von Rumänien und Staatsführer ...  
Antonescu ein in deutschen Worten gehaltenes ...  
Glückwunschtelegramm übersandt.

### Jeanne-d'Arc-Fest in Blois

Blois, 10. Mai. In feierlichem Rahmen wurde in Blois das ...  
Fest der französischen Nationalheiligen Jeanne d'Arc begangen. ...  
Es nahm seinen Aufsat mit einer Lobpreisung am Festabend ...  
denkmal, an der Staatschef Marshall Petain mit den in Blois ...  
wirkenden Ministern und Staatschefs teilnahm. Der ...  
Vorstand selbst war in Uniform, ebenso die Vertreter der ...  
Staatssekretariate für nationale Verteidigung und Marine und ...  
Kolonien. Im Anschluß daran fand in der Kirche St. Eloi ein ...  
feierliches Gottesdienst in Anwesenheit des Staatschefs, der in ...  
Anwesenheit der Minister und Staatssekretäre und des gesamten ...  
diplomatischen Korps statt.

Bukarest. In Bukarest unterzeichneten der rumänische ...  
Erziehungsminister für Kultur und Unterricht, Petrovic, ein ...  
deutsch-rumänisches Kulturabkommen.  
Konk. Die ägyptische Presse zeigt sich sehr erregt über die ...  
Bekanntmachung, daß der ägyptische Notenausschuss zu ...  
dem britischen Sachamt gehört werde. „Al-Ahram“ stellt ...  
das ägyptische Volk habe ein Recht zu erfahren, wo sich die ...  
Gehören der ägyptischen Nationalbank befinden.

## Heimat des Herzens

Roman von Marie Schmidtsberg

Verheirateter Rechtsanwalt Drei Quellen-Verlag, Klingelbrück (Sax. Dresden)

24] Als sie wieder hereintrat, sah die Tochter noch immer auf- ...  
gerichtet und starrte vor sich hin.  
„Komm, Kind, kommst du aufstehen? Ich bringe dich zu Bett.“  
Willens folgte Helga ihr und ließ sich ausziehen.  
„Kind, Kind, was machst du einem für Sorgen!“ sagte Frau ...  
Lorbek mit verhaltenem Schrecken in der Stimme.  
Da kam zum erstenmal seit Monaten ein wärmeres Schein ...  
in Helgas Augen.  
„Ach, Mutter, was sorgst du dich um mich! Das bin ich ja ...  
gar nicht wert!“  
„Wenn du nur Vertrauen zu mir haben wollest!“ begann ...  
die Mutter. Da stieg draußen eine Kutschge.  
„Der Arzt!“ hastig rief sie an und ging hinaus.  
Als sie den Hofraum betrat, trabte Doktor Maier eben aus ...  
seinem Wagen und konnte dann keine nachlassende Haltung vor ihr ...  
an. Frau Lorbek war im Begriff, ihm zu sagen: „Guten Tag!“  
„Ach, Doktor, meine Tochter hat heute vorhin einen Ohnmachten- ...  
anfall.“  
„Wohl ein kleiner Kreislaufzusammenbruch, kein Wunder bei ...  
dem Geschick, die Sie macht! Sie wollen mal sehen.“  
Doktor Maier nahm keine Tasse und sagte Frau Lorbek ...  
na Haus. Er war schon dreißig Jahre in Verdum und mit den ...  
Vorhältnissen seiner Einwohner demselben verortet. Er hatte sich an ...  
seine Eigenschaften ebenso gewöhnt wie seine Patienten an sein ...  
pompöses Wesen und an seine oft unangenehme Offenheit.  
Helga sah ihm mit unerkennbarer Erregung entgegen.  
„Ach, Herr Doktor, da sind Sie eben. Es war sonst unendlich ...  
schwer, Sie zu finden, da ich Sie schon überreist. Ich will ...  
Ihnen danken. Sie brauchen sich gar nicht zu unterbrechen.“  
Der Arzt zog die Brauen hoch und ließ das linke Auge zu ...  
Romy. „Willst nicht, wenn ich dich noch das Bett ...  
bringen mag? Ach, bin nun mal hier und unterhalte dich auch.“  
Helga hatte als Kind oft mit ihrem Vater geschrien. Deshalb ...  
konnte er sie manchmal, besonders wenn er sie ärztlich behandeln ...  
mußte, noch „du“  
„Wie denn weiter, mir mal sehen.“

## Die Subanfront hält stand

Erreichte heftige Durchbruchversuche der Sowjets zurückgewiesen — Weichheit erditterte Abwehrkämpfe südlich Tunis und im Südsaharant

Berlin, 10. Mai. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai. Das Ober- ...  
kommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...  
„Am 10. Mai wurden die Subanfront mit ...  
starkem Widerstand unter heftiger Artillerievorbereitung sowie ...  
mit starker Panzer- und Fliegerunterstützung unternommene ...  
Durchbruchversuche der Sowjets unter schweren Verlusten ...  
an der übrigen Front nur vereinzelt Kampfhandlungen ...  
von heftiger Bedeuten.“  
Kampfergebnisse der Luftwaffe griffen laufend in die ...  
Abwehrkämpfe des Ostes an. Südlich Tunis und im ...  
Saharant wurden die erbitterten Abwehrkämpfe ...  
weiter. Wiederholte schwere Angriffe des Feindes wurden ...  
verloren. In anderen Frontabschnitten ...  
richteten sich schwere Luftangriffe gegen ...  
Truppenteile und Eisenbahntransporte. In den ...  
Westfronten des hohen Nordens verließen ...  
deutsche Kampflinien ein feindliches ...  
Größe. In Luftkämpfen und durch ...  
41 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, vier ...  
eigene Flugzeuge werden vermisst.  
Im Raum südlich Tunis und im ...  
überlegene Panzerkräfte, unterstützt durch ...  
verbände, gegen unsere dort bis zur ...  
Truppen ein. Nach Verschuß der ...  
heftigen Widerstand unserer tapferen ...  
Kämpfer.

Im Raum südlich Tunis und im Südsaharant ...  
Front gehen die erbitterten Abwehrkämpfe ...  
schwere Angriffe des Feindes wurden ...  
abgewiesen.  
Ein Nachtangriff schwerer deutscher ...  
das Gelandegebiet von Rom verursacht ...  
Lagerhäuser und auf Schiffen. Bei ...  
Rückzug nach Sicilien vertrieben ...  
Jäger und Kampfflieger 20 britisch- ...  
Flugzeuge. In Luftkämpfen gingen ...  
verloren.“

### Nach Verschuß aller Munition

Der italienische Wehrmachtbericht.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...  
Der Feind, der neue Panzereinheiten an ...  
front warf und den Angriff mit ...  
unterstützte, setzte seinen südlich ...  
gegen die deutsch-italienischen ...  
schlägen. Erst nachdem die in ...  
indem tapferen Widerstand alle ...  
halten, ohne Artillerie und ohne ...  
geblieben waren und all ihre ...  
haben sie sich angesichts der ...  
gezwungen, den Widerstand ...  
In der Ostfront wurden wiederholte ...  
britischen Armees nach außerordentlich ...  
Verlusten auf den Feind an ...  
Material zurückgeworfen. Die ...  
Palermo, Messina, Reggio, Calabria, ...  
Pantelleria wurden mit starken ...  
Bomben angegriffen. In Palermo ...  
Schäden, in den anderen Orten ...  
Kadaver verwirft. 21 der ...  
abgeschossen, acht von unseren ...  
Jägern und sechs von der ...

### Bomben auf Lazarettfahrzeuge

Die Gangebörner amerikanischer ...  
Am 9. Mai. Dem von der italienischen ...  
dieser Tagen über die Regierung der ...  
Schweizerischen Eidgenossenschaft ...  
der Regierung der USA wegen der ...  
Angriffe auf italienische Lazarettfahr- ...  
unternommenen Schritt liegen folgende ...  
beurteilte, die sich in den letzten ...  
erregt haben:  
Am 10. April wurde das Lazarettfahrzeug ...  
auf der Fahrt von Bari nach ...  
von amerikanischen Flugzeugen ...  
angegriffen. Die Sachverhalte ...  
eine einmündige Festhaltung der ...  
Abseits des Schiffe. Am 18. April ...  
von amerikanischen Kampfflugzeugen ...  
Lazarettfahrzeug „Tobenna“ und ...  
griffen es schließlich mit ...  
Bomben an. Am folgenden Tag ...  
auf der Rückfahrt von ...  
von Bomben und Panzern an ...  
von einem starken amerikanischen ...

mit Bomben und ...  
wurde getroffen. Es gab ...  
Während des Angriffs ...  
Eigenschaften als ...  
Dieser Funkbruch wurde ...  
amerikanischen ...  
Flieger weitergegeben, die ...  
jedoch hier durch in ...  
Angriff keineswegs ...

Am 4. Mai wurde das ...  
Lazarettfahrzeug „Prinzessa ...  
auf der Fahrt von ...  
auf der Fahrt von ...  
amerikanischen ...  
angegriffen. Die ...  
Verluste ein. Nach ...  
Verluste ein. Nach ...  
Verluste ein. Nach ...  
Verluste ein. Nach ...

In all diesen ...  
einmalig um einen ...  
freiem Handeln. Aus ...  
erklärt, daß sich die ...  
amerikanischen ...  
über die internatio-  
nationalen Abmachungen ...

### Tapferer Ballonbeobachter

Die ...  
Wirke der ...  
entwischen ...  
erhebende ...  
sowohl die ...  
sowohl die ...  
sowohl die ...  
sowohl die ...

Wenn auch die ...  
Weltkrieg, durch ...  
verloren hat, so ...  
entdecken. Was ...  
entdecken. Was ...  
entdecken. Was ...  
entdecken. Was ...

### Die Kämpfe in China

600 ...  
Während ...  
Während ...  
Während ...  
Während ...

### Japanischer Erfolg in Burma

Tafelberg ...  
Das ...  
Das ...  
Das ...  
Das ...

Kind muß ...  
Kind muß ...  
Kind muß ...  
Kind muß ...



## Wochenpruch der NSDAP.

„Wenn man bei einem großen Entschluß nicht etwas über's Knie dreht, nicht einige Rücksichten unberücksichtigt läßt, so kommt man in diesem Leben nun und nimmer zu etwas.“  
Moltke.

NSD. Wenn es um die ganze Entscheidung geht, muß man auch den Mut zum Bagnis und die Kraft zu außerordentlichen Taten haben. Die Entscheidung des Alltags löst sich sehr wohl in den ausgefahrenen Bahnen des Alltags bewegen, wahrhaft große Entscheidungen aber fordern die gewohnten Bahnen, und es kommt nicht darauf an, daß einige Vorbehalte über den Haufen geworfen und einige Rücksichten unberücksichtigt bleiben, sondern nur darauf, daß das große Ziel erreicht wird! Alles andere richtet sich später wieder ganz von selbst.

Das ist die Haltung, die der totale Krieg von uns verlangt, im veränderten Lebensbereich wie in der großen nationalen Pflichterfüllung. Wenn es um die große und unabweisliche, die totale Entscheidung über Leben und Tod geht, wäre es nicht nur eine Schwäche, sondern ganz einfach ein Verbrechen gegen das Gesetz des Krieges, auf privaten Vorbehalten und Vorurteilen zu beharren und persönliche Rücksichten zu nehmen. Es geht in diesem Krieg um unser ganzes völkisches Schicksal, Schicksal und damit im weitesten Sinn um das private Schicksal und das Leben jedes Einzelnen. Hier aber gibt es keine Vorbehalte und Rücksichten mehr, sondern es geht nur noch um das allgemeine Leben und die Zukunft zu retten, das eine: die große Verpflichtung einer großen und außerordentlichen Zeit mit Mut und Kraft in jedem Augenblick so zu erfüllen, wie die große Stunde es fordert. Denn wir haben nur den einen einzelnen großen Entschluß, dem wir aber auch alles unterordnen, nämlich: diesen Krieg zu gewinnen!

## Jahrespflege ist wichtig!

Der Einfluss, den ein gelandeter oder kranker Schaf auf den allgemeinen Gesundheitszustand des Menschen ausübt, wird nicht unterschätzt. Infolgedessen ist auch die regelmäßige Jahrespflege und -behandlung von Schafen nicht überall zur Selbstverständlichkeit geworden. Wenn auch in ländlichen Bezirken vielfach der Jahrespflug und die durch mehr oder weniger in der mangelhaften Jahrespflege bedingte, die im Rahmen der inneren Zusammenhänge zwischen Ernährung, einem gesunden Schaf und dem allgemeinen Volkswohlstand, in den letzten Jahren in manchen Bezirken der ländlichen Schafzucht immer mehr zu den Nebenunterstützungen übergegangen sind, ist es doch nicht zu übersehen, daß die Schafzucht in dieser Hinsicht nicht weniger wichtig ist, als die Viehzucht in anderen Gauen, darunter auch im Gau Niederrhein. Jahrespflanzung einzieht. Diese enthalten eine Reihe eingehender Hinweise auf die Pflege der Schafzucht und die der verschiedenen Schafzuchtarten. Selbstverständlich werden hier auch Krankheiten behandelt, die bei ihnen die weiten Wege zum Jahrespflug der nächsten Stadt erfordern. Aus einem anderen Gau wird berichtet, daß dort durch die Initiative der Landeshauptstadt Calw eine beträchtliche Schafzucht eingerichtet wurde, die zwar nicht mehr als 100, die aber mit der Höhe von 20 bis 30 Tieren zu rechnen ist. Sie steht dann mehrere Wochen im Stall, um dann in einem anderen geeigneten Gebäude gehalten zu werden. Als alle Tiere abgemästet sind, werden sie in der Regel zu 20 bis 30 Tieren zusammengebracht. In letzter Zeit konnten auf diese Weise im Gau Calw 300 Schafzuchtlinge, 24 Wappelschafzuchtlinge und 300 Schafzuchtlinge bei den Besitzern von vier Dörfern zusammengebracht werden. In diesen ist die Tatsache, daß dort mehrfach Fälle beobachtet wurden, in denen Schafzucht und Viehzucht durch diese Schafzucht aber die außerordentlich große Bedeutung, die einer präventiven und regelmäßigen Jahrespflege in den ländlichen Bezirken zukommt.

— Zum 10. Mal: Erstmalige Gewerbesteuererhebung an den Finanzämtern. Die Gewerbesteuer wird nach den neueren Bestimmungen nicht mehr direkt von den Gemeinden, sondern von den Finanzämtern festgesetzt und erhoben. Nach dem Erlaß des Reichsfinanzministers hat der Steuerfiskus wie bei der Einkommensteuer nun auch bei der Gewerbesteuer Vorauszahlungen zu leisten und zwar jeweils am 10. Februar, 10. Mai, 10. August und 10. November. Erstmalig sind diese Vorauszahlungen zur Gewerbesteuer zum 10. Mai 1943 an das Betriebsfinanzamt zu entrichten. Jede Vorauszahlung beträgt durchschnittlich ein Viertel der Steuer die sich bei der letzten Veranlagung ergeben hat. Das Finanzamt kann die Vorauszahlungen erhöhen oder erniedern. Waren bei der letzten Veranlagung mehrere Gemeinden berechnungsberechtigt, so bemessen sich die Vorauszahlungen fortan nach der Steuer die sich für alle Gemeinden zusammen ergeben hat. Vorauszahlungen sind nicht zu entrichten, wenn der Jahresbetrag der letzten Gewerbesteuer weniger als 20 Mark beträgt oder der Gewerbetreibende vor dem 1. April 1943 eingestellt wurde. Die Behörden der Reichsfinanzverwaltung haben hinsichtlich der Entscheidung über Erhebung, Niederlegung und Erlaß der Gewerbesteuer Betriebsanmeldungen, Ab- und Ummeldungen sind weiterhin bei der Gemeindebehörde zu demitern.

— Elektrifizierung ohne besondere Erlaubnis. Über die letzten Verbesserungen und Erweiterungen von elektrischen Anlagen im allgemeinen nur von anerkannten und besonders qualifizierten Installateuren ausgeführt werden. Infolge der Kriegsverhältnisse sind heute Inbetriebnahmen von Elektroanlagen an vielen Orten schwer durchzuführen. Um den Mangel an Elektroinstallateuren wenigstens einigermaßen auszugleichen, haben die Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie und der Reichsverband der Elektroindustrie vereinbart, daß Elektroinstallateure in abhängiger Stellung gegen deren Verlangen keine Bedenken bei der Ausführung von Arbeiten auch ohne besondere Erlaubnis solche Verbesserungen und auch kleine Erweiterungen ausführen dürfen. Renovationen bleiben den anerkannten Installateuren vorbehalten.

— „Ins Vordere legen“. Das bekannte Wort, daß man sich nicht „ins Vordere“ legen lassen solle, leitet von einem uraltten Frühlingsbrauch her. In der Nacht vor dem Frühlingsanfang blies den alten Deutschen ihrem Gott Donar zu Ehren große Feuer anzuzünden. In einigen Gegenden Mitteldeutschlands blies diese nächtlichen Feuer in der Erinnerung an die zwei Vögel, die Donars Wagen zogen, das „Vordere“. Da es nun üblich war, daß Menschen und Tiere „ins Vordere“ sprangen und die Vögel sogar ihre Federn so nahe als möglich an den glühenden Holzstoß trieben, weil die Flammen dieses Feuers für legendäres Nahrung kamen, dann allmählich das Wort „ins Vordere legen“ auf und erhielt sich weiter, als die alten Frühlingsfeier ihre ursprüngliche Bedeutung schon verloren hatten, wiewohl das Anzünden der nächtlichen Osterfeuer beibehalten wurde.

— Wochenlohn und Kinderzuschlag. Nach dem Mutterlohn erhalten werdende Mütter und Väterinnen während der Schwangerschaft ein Wochenlohn in Höhe des Durchschnittslohnes der letzten 13 Wochen beim der letzten 3 Monate. Mitn werden Ansprüche auf einen Kinderzuschlag bei Grund tariflicher oder sonstiger Bestimmungen erstmalig während der Schwangerschaft geltend gemacht werden kann, bei der Berechnung des Wochenlohnes nicht berücksichtigt. Da es jedoch dem Sinn dieser Bestimmungen nicht entspricht, daß die Mutter den für den Unterhalt des Kindes schaffenden Einkommen in den ersten Wochen nach der Niederkunft, in denen die Wochenlohn nicht erhält, hat der Reichsversicherungsamt einen Antrags auf Zahlung dieses Kinderzuschlages während der Schwangerschaft gegen den Unternehmer hat, Anders liegt der Fall nur dann, wenn ausdrücklich etwas anderes

## Stadt Neuenbürg

Reichsjugendführer Arthur Wurm an, daß der Muttertag, der 16. Mai, für alle Formationen der Hitlerjugend dienstfrei zu halten ist.

Der Aufnahmestellen für den Eintritt in eine Fachschule für Volkshilfegerinnen ist reichsbereichlich auf 19 Jahre festgesetzt worden.

Kaufag. 9. Mai. (Auszeichnung.) Für besondere Tapferkeit vor dem Feind wurde der Obergefreite Emil Grentl mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Engelsbrand, 10. Mai. Die Spar- und Darlehenskasse Engelsbrand hielt gestern im „Löwen“ zu Solmbach ihre Generalversammlung ab. Wie sich aus dem Vorstandsbericht ergab, hat sich die Kasse, die jetzt 192 Mitglieder zählt, im abgelaufenen Jahr erfreulich weiterentwickelt. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen, aber die meisten alten heimgezahlt. Die Sparfähigkeit hat sich wiederum gehoben. So wurden am Deutschen Spartag allein von 139 Einlegern 14000 RM. gespart. Dem Leiter der Sparkassette, Herrn Hauptlehrer Maier, wurde Dank und Anerkennung gesagt. Nach der von Rechner Dr. Gaudenz vorgetragenen Bilanz stellten sich bei über 2 Millionen Umsatz die Aktiven auf 374 294,61, die Passiven auf 373 504,86 RM. Aus dem Reingewinn wurden 3% Dividende verteilt, der Rest je hälftig dem Reservefonds und der Betriebskasse zugewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat, dessen einziges Mitglied für die Genossenschaft man anerkannte, wurde einstimmig wiedergewählt, desgleichen die aus dem Aufsichtsrat erscheidenden Herren Karl Federmann (Engelsbrand) und Ernst Bus (Solmbach).

## Nachrichten vom Standesamt Birkenfeld

in der Zeit vom 1. April 1943 bis 30. April 1943

Geburten: keine.  
Eheschließungen: 2 4: Karl Friedrich Weber, Bäcker, mit Anna Maria Hüffe; 3 4: Richard Otto Bollmer, Mechaniker, mit Ottilie Faust.

Sterbefälle: 5 4: Ernst Gottlieb Claus, Oberlehrer a. D., 81 Jahre alt; 16 4: Wilhelmine Müller, geb. Baier, Kaufmanns Witwe, 67 Jahre alt; 19 4: Christof Friedrich Wolfinger, Rentner, 81 Jahre alt.

## Bannvergleichskampf im Geräteturnen

Bann 401 (Calw) gegen Bann 428 (Mühlacker) in Neuenbürg

Der Bann 401 (Calw) hatte den Bann 428 (Mühlacker) am Sonntag, 9. Mai d. J., zu einem Bannvergleichskampf im Geräteturnen eingeladen. Dieser wurde in der Turnhalle in Neuenbürg ausgetragen. Jeder Bann war bestrebt, seine besten Leistungssportler zu diesem Wettkampf zu entsenden. Sie haben sich als die besten bei den vorausgegangenen Bannwettkämpfen gezeigt. Die Wertung erfolgte im Einzel- und Mannschaftskampf.

Mit der freudigen Verpflichtung der Wettkämpfer wurde das Sporttreffen eingeleitet. Dank der tatkräftigen und freundlichen Mithilfe des NSKK, der seine Kampfplätze zur Verfügung stellte, brachte die Veranstaltung den gewünschten Erfolg. Die Jungen setzten ihr Können in einem Kampfbild, der sich in Reib-, Barren-, Pferd-, Boden- und Ringübungen gliederte. Bei den Reibübungen war es ein Dreikampf mit Barren-, Kasten- und Bodenübungen.

Die Ergebnisse lauteten:  
63. Klasse B:  
1. Mannschaft 428 mit 719,5 Punkten, 2. Mannschaft 401 mit 661,5 Punkten.  
Einzelsieger: 1. Knabb (428) 154 P., 2. Bieringer (401) 152,5 P., 3. Richter (428) 151,5 P.

63. Klasse C:  
1. Mannschaft 428 mit 414,5 Punkten, 2. Mannschaft 401 mit 390 Punkten.  
Einzelsieger: 1. Schneider (428) 90,5 P., 2. Kaspermoier (428) 84 P., 3. Schenky (401) 84 P.

63. Klasse D:  
1. Mannschaft 401 mit 208,5 Punkten, 2. Mannschaft 428 mit 206,5 Punkten.  
Einzelsieger: 1. Gehring Irma (401) 54 P., 2. Darr Lore (428) 53 P., 3. Purger Maria (428) 52 P.

Lütjens (Ernont) Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Dopff beim Landgericht Albingen wurde zum Landgerichtspräsidenten ernannt.

## Die Lebensmittelzuteilung ab 31. Mai

DRM. Berlin, 10. Mai. Durch den soeben im Reichsanzeiger veröffentlichten Erlaß über die Durchführung des Rationensystems für Lebensmittel für die 50. Zuteilungsperiode vom 31. Mai bis 27. Juni 1943 werden ab 31. Mai 1943 die Rationen der Versorgungsberechtigten aller Altersstufen an Fleisch- und Fleischwaren um wöchentlich 100 Gramm erhöht. Die Zulagen für Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerarbeiter bleiben unverändert. Diese Arbeitergruppen unterliegen also nur der Fleischzuteilung von wöchentlich 100 Gramm. Die von der Fleischzuteilung betroffenen Verbraucher erhalten laufend je Rationperiode 300 Gramm Brot und 50 Gramm Fett zusätzlich, ferner in der Zeit von Juni bis September 1943 neben ihren laufenden Rationen zusätzlich 300 Gramm Getreidegrütz, 250 Gramm Kartoffelstärke, Mehl oder Sago, 125 Gramm Reis und Sonderzuteilungen an Käse. Außerdem erhalten alle Verbraucher einmalig eine Sonderzuteilung von einem Kilogramm Zucker für Einmach- und Einkochzwecke.

Dazu wird von zentraler Seite mitgeteilt: Als vor einem Jahre, im Frühjahr 1942, die Brot- und Fleischrationen gekürzt wurden, fand Deutschland vor einer sehr ersten ernährungspolitischen Lage: Der ansehensvollste harte Winter 1941-42, der selbst die ungewöhnlichen Kältegrade der beiden vorherigen Jahre weit übertraf, hatte zu Kälteeinbrüchen beim Weizengetreide geführt, wie sie in diesem Winter in Deutschland noch nicht kannte. Darüber hinaus waren neben dem Totalverlust der Wintererträge auch noch sehr hohe Verluste bei den eingesamleten Kartoffeln entstanden. Schließlich hatte diese ungewöhnliche Witterung auch noch zu einer schlechten Versorgung auf dem Gemüsegebiet geführt, wie durch die Winternähe der Sommerpflanzen infolge

## Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 21.52 Uhr bis morgen früh 5.23 Uhr

Mülingen, Kr. Tübingen. (Zwei Kinder verunglückt.) Beim Überqueren der Straße wurde ein kleines Mädchen von einem Radfahrer erfasst und zu Boden geworfen, wobei es harte Kopfverletzungen erlitt. Beim Herumklettern in der Scheune stürzte ein kleiner Junge ab und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Krumphen. (Der tobbringende Wind nach rückwärts.) Die 18 Jahre alte Martha Schmidt aus Ellhofen erlitt auf der Radfahrt nach Weiler zwei anderen Radfahrerinnen eine Wegsperre und blühte dann rückwärts, um sich zu überzeugen, ob die Radfahrerinnen den richtigen Weg eingeschlagen hatten. In diesem Augenblick ließ sie auf die Deichsel eines am Strohkorn in Hammernmühle stehenden Wagens so heftig auf, daß schwere innere Verletzungen zu ihrem Tode führten.

## Kurznachrichten für Kaufmann und Kunden

### Organisierte Käufersammlung

Eine gemeinsame Aktion der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, des Reichsbeauftragten für Verpackungsmittel und der vom Reichsministerium für Volksernährung und Propaganda mit der Erfassung von gebrauchten Kästen beauftragten Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung will die beim Einzelhandel anfallenden gebrauchten Kästen erfassen und den Großverbraucher ohne große Beanspruchung von Transportmitteln wieder zufließen lassen. Es soll deshalb innerhalb der einzelnen Ortsgruppenbereiche ein Anzeigebüro erfolgen. Es wird jeweils festgestellt, welche Firmen Kästen benötigen und in der Lage sind, diese vom Einzelhandel abzunehmen. Befindet sich innerhalb des Ortsgruppenbereiches oder in der Nähe eine Kästenfahrräderstraße, so sind die Kästen dort abzuliefern. Ist am Orte weder eine Kästenfahrräderstraße noch ein Abnehmer von Kästen, so wird ein Betrieb nomadiert gemacht, an den der Einzelhändler die Kästen zu liefern hat. Die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel unterrichtet die Kaufleute jeweils über die Adressen der Kästenfahrräderstraßen.

### Das Schaufenster bittet: „Kaufpapier mitbringen!“

Vielen Einzelhandelsbetrieben ist es heute nicht mehr möglich, die Waren zu verpacken. Entweder muß der Käufer das Packmaterial selber mitbringen oder die Waren unverpackt mit nach Hause nehmen. Eigentlich wissen dies die meisten Verbraucher. Praktisch kommt es aber immer wieder zu unliebsamen Auseinandersetzungen und zeitraubenden Erklärungen seitens des Verkäufers am Kassiertisch. Eine Bezirksgruppe der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel hat ihren Kaufleuten empfohlen, sich die Aufforderung des Publikums dadurch zu erleichtern, daß sie ein kleines Plakat mit einem eindeutigen Text an der Wand oder dem Kassiertisch anbringen. Dieser den Kunden immer wieder vor Augen geführte Text wird sich besser einprägen als lange Erklärungen, besonders, wenn die Firmen auch der weiteren Anregung der Wirtschaftsprüfung folgen und durch ihre Schaufenster das Publikum auffordern, Kaufpapier, Taschen, Nebe oder Gefäße mitzubringen.

### Freuenpfeilmantel bezugsfähig

Die Reichsstelle für Rauchwaren hat durch eine neue Anordnung die Bezugsfähigkeit für Frauenpfeilmantel und Frauenpfeilschalen eingeführt. Diese Pfeilschalen und Pfeilmantel für Frauen dürfen von den Käufersinnen und Pfeilschälern nur noch auf Bezugscheine abgegeben werden, die auf Frauenpfeilmantel ausgestellt sind. Bezugscheine bekommen selbstverständlich nur solche Frauen, die einen dringenden Bedarf nachweisen können. Auf den über einen Frauenpfeilmantel ausgestellten Bezugschein können sowohl Stoffpfeilmantel als auch Pfeilmantel oder -schalen gekauft werden, jedoch gibt es nur wenig Frauenpfeilmantel und -schalen, so daß kein Anspruch besteht, gerade einen solchen Mantel zu bekommen.

### Kaufsal-Witzspiele Herrmann

Mittwoch den 12. Mai „Die große Nummer“

Ist der neue große Circus-Film der Tobis. Unter Aufwand von erheblichen Kosten, viel Zeit und noch viel mehr Geduld, sowie unter Überwindung komplizierter technischer Schwierigkeiten sind alle großen Szenen im aussergewöhnlichen Arbeit in dem weltbekannten Circus Sarnioni gedreht worden. Eine Fülle von großartigen Circus-Nummern und neuen Artisten-Lands bilden den fesselnden Hintergrund der spannenden Landlung. Große Dressurakte mit Tigern und Löwen, rot-schwarze Wären und herrliche Pferde-Nummern wechseln miteinander ab und der sensationelle Höhepunkt ist „Die große Nummer“ des Programms.  
Im Vorprogramm: Kulturfilm u. Deutsche Wochenschau.

der strengen Rente, teils durch späte Ansohn. Diese ungewöhnliche Lage erforderte zum ersten Male, daß man zwei Millionen Tonnen Getreide der Tiererzeugung entzogen werden mußten, um im Herbst einen Ausgleich an dem Weltmarkt herbeizuführen. Um die Rückwirkungen der knappen Frühjahr- und Sommererzeugnisse auszugleichen, war es außerdem notwendig, die Fleischration wieder zu erhöhen, zumal der Entzug der Getreide ein Ansohn der Viehbestände an die Futterlage erzwingt. Hierdurch erfolgte ein stärkerer Einatss in die Viehbestände.

In zwei Monaten beginnt nun die neue Ernte. Der Ansohn an sie ist gesichert. Darüber hinaus ist erreicht worden, daß die Verlorenung auf dem Kartoffel- und Getreidegebiet im letzten Winter nicht nur die günstigste, sondern auch die beste war. Denn durch den Kriegsende war ferner die Ernte im Sommer bis zum Ansohn an die neuen Ernten diese günstige Lage anhalten wird. Diese Lage macht es möglich, aber auch erforderlich, den zeitweilig notwendigen Ansohn in die Viehbestände zu vermindern. Das bedeutet eine Entlastung der Fleischration um 100 Gramm je Kopf und Woche. Die Rationierung der Fleischration überläßt für die Zukunft die ausreichende Versorgung aus dem Brot- und Kartoffelgebiet. Denn hierdurch wird einerseits ein weiterer Abbau der Viehbestände zu Gunsten der zukünftigen Fleisch- und Fettversorgung andererseits eine die Versorgung gesichernde Verfüllung von Getreide und Kartoffeln im Tierfutter verbunden. Entscheidend für diese Maßnahme ist, daß dadurch die Versorgung des Volkes mit pflanzlichen Nahrungsmittein gesichert wird. Die aus dem ungewöhnlichen Witterungsverlauf des vorigen Jahres entstandenen großen Gefahren sind damit für die Zukunft absehbar.



## Verbraucher-Höchstpreise für verzinkte Wassereimer

RD. Der Preiskommissar hat durch eine Anordnung vom 21. 4. 43 eine Liste von Einzelhandels-Höchstpreisen für eine Reihe verzinkter Haus- und Wirtschaftsgüter in Kraft gesetzt, die im Gegensatz zu den bisher geltenden Verbotspreisen einheitlich für das ganze Reich und für alle beteiligten Hersteller und Händler gelten. Zweck dieser Preisregelung ist es, den Verbraucher preiswert mit diesen wichtigen Waren im Rahmen des im Krieg naturgemäß beschränkten Angebots zu versorgen. Die Liste enthält u. a. die Höchstpreise für Wassereimer, Wasserkannen, Waschröhrer, Waschleier, Waschlappen, Mädelträger, Mülleimer, Bodenwannen. So beträgt der Einzelhandels-Höchstpreis für einen verzinkten Wassereimer von 30 Zentimeter Durchmesser 1,25 RM., für einen Wassereimer mit Bodentkreis 1,70 RM., für einen kleineren Eimer 1,50 RM. Die im Weg der Auftragsverlagerung in den Niederlanden, Belgien und Frankreich bezugsstellbaren Waren müssen besonders gekennzeichnet werden.

## Bauarbeiten über 500 RM. genehmigungspflichtig

RD. Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft hat mit Wirkung ab 1. 6. 1943 die Höchstgrenze für genehmigungsfreie Bauarbeiten von bisher 500 auf 500 Reichsmark herabgesetzt. Bis zu diesem Betrag dürfen also lebensnotwendige Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten ohne besondere Genehmigung durchgeführt werden, sofern sie nicht der hauptsächlichsten Genehmigung bedürfen. Vom 1. Juni ab bedarf auch die Weiterführung von Bauarbeiten, die bisher nicht genehmigungspflichtig waren, der Genehmigung durch den Generalbevollmächtigten. Diese Beschränkung von Bauarbeiten ist nötig geworden zur Freimachung von Arbeitskräften und Baustoffen für lebenswichtige Sofortmaßnahmen in den kriegsgeschädigten Gebieten.

## Glück und Ende eines „zahmen“ Rehbocks

Christtag, 9. Mai. Im Juni des vergangenen Jahres hatte ein Jagdschreiber aus Godelsdorf im Walde ein verlassenes Rehkitzchen gefunden. Der kleine Fündling wuchs zu einem stattlichen jungen Rehbock heran. Ein Mädchen wurde ihm um den Hals gehängt und lustig sprang er auf der Dorfstraße umher, zur Freude von jung und alt. Als nun in diesem Frühjahr die ersten kalten Wüste erwachten, tröste das junge Rehkitzchen in den Wald und suchte Amüsement bei seinen Kettenkämpfern. Diese mußten ihm aber die kalte Schulter gezeigt haben, denn gefestetes Hauptes lehrte er ins Dorf zurück. Seine Wut ließ der Rehbock nun an den Frauen und Mädchen aus und seine Schürze und sein Weiberrock waren mehr vor ihm sicher. Eines Tages nahm er den offenen Kampf auf mit einem Bauern, der mit einer Nachbarnfrau auf dem Acker mit Hacken beschäftigt war. Der Mann mußte in seiner Not auf einen Baum klettern, wo der angriffs-lustige Rehbock ihn eine halbe Stunde belagerte. Auch durch herabgeworfene Äste ließ sich das rasende Tier nicht vertreiben. Die Frau, die dem Nachbarn zu Hilfe kommen wollte, wurde nun selbst angefallen, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß sie noch heute kriegsgelähmt ist. Der Mann war inzwischen vom Baum geklettert, hatte seinen Hack ergriffen und löstete den Tod mit einigen wohlgezielten Stößen.

Aus dem Elß. (Unfallkrankenhaus in Straßburg — ein soziales Wert unserer Zeit.) Das durch einen vollkommenen Um- und Ausbau zu einem der modernsten Institute im Großdeutschen Reich gestaltete Unfallkrankenhaus in Straßburg wird in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben. Es handelt sich hier um das einzige in Süddeutschland vorhandene Spezial-Unfallkrankenhaus; solche Anstalten gibt es lediglich nur noch im Ruhrgebiet, in Halle, Wien und Graz.

## Obst für alle / Gerechte Versorgung

RD. Das Obst und Gemüse in der heutigen Ernährungs-wirtschaft; eine ganz besondere Rolle spielen, weiß jede Hausfrau. Infolgedessen ist es wichtig daß auch das in den nächsten Monaten anfallende Obst und Frischgemüse aus den Erzeugerbetrieben auf die Märkte kommt und dadurch eine gerechte Verteilung an alle Verbraucher insbesondere an alle im Kriegseinsatz lebenden schwer schaffenden Volksgenossen ermöglicht wird. Was würde denn die ganze Anbauausweitung im Gemüsehau um rund 30 v. H. gegenüber dem Vorjahr und rund 100 v. H. gegenüber 1939 nützen, wenn die dadurch erzielte Ertragssteigerung nicht auf den Märkten sichtbar würde, sondern auf unkontrollierbarem Wege veräußert? Infolgedessen hat auch hier die Marktordnung einzusetzen und hat schon im Vorjahr für alle geschlossenen Anbaugebiete grundlegend die Ablieferungspläne erlassen. In diesem Jahr wird dies durch die neue Rahmenordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft betreffend die „Regelung der unmittelbaren Abgabe von Obst und Gemüse von Erzeugern an Verbraucher“ vom 20. April 1943 von vornherein eingebettet werden. Wenn auch diese Anordnung zunächst nur auf die Erzeugung von Obst in den geschlossenen Anbaugebieten bezieht so gibt sie doch den einzelnen Gartenbauwirtschaftsverbänden die Möglichkeit nach Bedarf arbeitweise entsprechende Maßnahmen auch für die Erzeugung von Gemüse, z. B. Spargel und anderes Frischgemüse zu treffen. Die Erzeugung dieser Gemüse ist unbedingt notwendig um die Versorgung der Großverbraucherbetriebe in ausreichendem Maß zu sichern.

Es mag zunächst verwundlich erscheinen, daß manche Hausfrauen diesen Maßnahmen ablehnend gegenüberstehen. Diese Frauen mögen sich aber einmal überlegen, daß diese Möglichkeit nicht allen offensteht vor allem, wenn man an den verärgerten Arbeitseinsatz im Rahmen des totalen Krieges denkt. Gerade der schwer arbeitenden Hausfrau ist es aus zeitlichen Gründen völlig unmöglich, die riesige „Ausflüge“ zu unternehmen. Es geht nicht an, daß im Reich des totalen Krieges sich nur einige Kreise von Volksgenossen aufrecht erhalten, während die anderen — wie es im Vorjahr leider vielfach vorgekommen ist — noch nicht einmal den dringenden täglichen Bedarf an Frischgemüse oder Obst decken können. Die gerechte und gleichmäßige Versorgung aller Verbraucherkreise ist — genau wie bei allen lebensnotwendigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen — nur dann möglich, wenn die Gartenbauern ergebnisse einheitlich erfasst und dem Markt dem Bedarf entsprechend angeführt werden. Infolgedessen stellt es sich heraus, daß eine unmittelbare Abgabe an die Erzeuger, die von den Verbrauchern von ihnen die direkte Abgabe von Gemüse und Obst fordern, außerdem bedeutet, daß der Direktverkauf in den Erzeugerbetrieben eine nicht unerwünschte zusätzliche Arbeitsbelastung; denn die Abfertigung von Einkäufern nimmt wesentlich mehr Zeit und auch Aufwand an als der Verkauf an die Vertriebsstellen. Die reichsweite einheitliche Regelung für die Erzeugung von Obst in geschlossenen Anbaugebieten ist im Hinblick auf die Bereitstellung von Frischobst für bestimmte Versorgungsberechtigte (Verwandte einzelner Formationen der Wehrmacht sowie Kinder Kranke und verwundete Mütter) von ganz besonderer Bedeutung. Darüber hinaus wird Obst in großen Mengen für die Marschalaberteilung nicht nur für die Versorgung der zivilen Verbraucher, sondern auch für die Wehrmacht benötigt. Selbstverständlich bleibt jedem Erzeugerbetrieb eine angemessene Menge für die Eigenversorgung seines Haushalts mit Obst und Gemüse freigeblieben. Die Bestimmungen über die Einschränkung des direkten Verkaufs von Obst und Gemüse vom Erzeuger und Verbraucher nicht nur für den Erzeuger einschließlich der Obstbaumzüchter, sondern auch für den Erzeuger gelten bei Übertretung straflos, daß der Verkauf von Obst und Gemüse aus geschlossenen Anbaugebieten die unter diese neue Regelung fallen für Erzeugerbetriebe grundsätzlich verboten ist und daß sich diesfalls der Empfänger solcher Sendungen straf-

bar macht giltig. Ob diese Sendungen durch die Reichsbahn oder Reichspost befördert werden. Man auch zunächst manche Hausfrau die Notwendigkeit der neuen Maßnahmen nicht ohne weiteres einsehen so muß sie sich doch fragen, daß im Kriegswirtschaftsstand Sonderprivilegien einzelner, die auf Kosten der Allgemeinheit gehen nicht zu verantworten sind. Die damit in den kommenden Monaten bewerkstelligte reichsweite Versorgung der Märkte mit Obst und Gemüse und die Möglichkeit es an alle Verbraucher gerecht zu verteilen wird ihr bald die Genugtuung geben, daß ihr kleiner Verzicht mit zur Erreichung eines größeren Nutzens beigetragen hat.

## Neues aus aller Welt

\*\* Die Gemütsdistanz des Steuerzahlers. Wohl noch selten in der Fall vorgekommen, daß sich jemand freiwillig dazu bereit erklärt hätte, dem „Bater Staat“ von sich aus zu größeren Einnahmen zu verhelfen. Umso erstaunter waren daher die Steuerbeamten in einer schwedischen Stadt, als eines Tages vor ihren Schaltern ein ihnen unbekannter Mann erschien. Der bringend verlangte, die Summe von 26.000 Kronen einzahlen zu dürfen, wobei er erklärte, daß er dieses Vermögen seit Jahrzehnten dem Staat an Steuern schulde. Allerdings fügte er die Bedingung daran, daß er unbekannt bleibe und verlangte für seine Einzahlung lediglich eine auf den Namen „Unbekannt“ lautende Quittung. Das wurde ihm auch zugestanden, und so zählte der ansehend von Gemütsdistanz geplante Käuferlich das große Vermögen auf den Schalter, um dann sichtlich befriedigt und erleichtert Herzens den Heimweg anzutreten.

\*\* Gangster aus dem Jenietts. Trotz ihrer angeblichen Anstellung stecken viele Krimis Kanadas noch in frohstem Über-glauben, wie ein Vorkommnis beweist, das sich in Quebec zugetragen hat. Dort bestand ein spiritistischer Zirkel, der von den Behörden als schamlos geachtet wurde, da ihm Mitglieder der sogenannten besten Gesellschaft angehörten. In Wirklichkeit war der Zirkel aber nur deshalb aufgezogen worden, um aufstrebende Mitglieder das Geld in Gehalt hoher Beiträge aus der Tasche zu ziehen. Mitglieder waren einzeln und allein zwei Bauer, der Zirkelführer der sich als Hellseher ausgab, und sein „Medium“, eine raffinierte Taschendiebin. Da ihnen die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern nicht mehr genigten, inszenierten die Schwindler bald ein Täuschungsmanöver, auf das die Teilnehmer auch lange Zeit hereinfielen. Der Hellseher behauptete nämlich, den Geist eines bekannten Gangsters jenseits zu können, und aus Sensationslust nahmen die Übergläubigen sogar die Tatsache mit in Kauf, daß ihnen von dem teilweise materialisierten Geiste ihre Geldbörsen und Briefschaften entlocken wurden. Sie nahmen auch die Erklärung dafür in größter Kolossal für bare Münze: daß der Gangster selbst im Jenietts von seinen Gemüthsgeistes nicht lassen könne! Erst ein Geist, dem ein größeres Vermögen gekauf worden war, nahm das nächste Mal einen Defekt in die Sitzung mit, dem es gelang, das Schwindlerpaar zu entlarven und die „Geisterhände“ als die des angeblichen Mediums festzuhalten.

\*\* Ihr Kind im Zug vergessen. Als ein Personenzug eben den Bahnhof in Wehert (Elß) verlassen hatte und in Richtung Jüterbog weiterfuhr, bemerkte man auf dem Bahnsteig eine Frau in großer Erregung dem in der Ferne verschwundenen Zuge nachblicken. Sie hatte ihr Kind, das sich in einem Nebenabteil bei einer Bekannten befand, beim Aussteigen ganz vergessen. Erst einige Stunden später wurde ihr das Kind, das die Jüterbog die Fahrt mitgemacht hatte, von einem Schaffner zurückgebracht.

\*\* Verlorenes Vieh erlöst. Ein Landwirt im Nachdort Metzsch bei Rheindorf wurde von einem schweren Schaden betroffen. Als man abends in einem Stallraum Futter für das Vieh suchte, bemerkte man nicht, daß aus der Kauerung einige Ferkel in die neben dem Herde lagernde Spreu fielen. Die Spreu entzündete sich und begann zu glimmen. Die dadurch entstandenen Gase drangen in den benachbarten Stallraum ein. Als die Frau des Landwirts am nächsten Morgen den Stall betrat, bot sich ihr ein schlimmer Anblick. Der schwere Roggen, zwei hochtragende Kühe, ein Flegelbock sowie mehrere Kaninchen lagen erstickt tot am Boden.

\*\* Das Wappen des Steinhäger-Ortes. Die Gemeinde Steinhagen (Westfalen) hat ein Gemeindefest anfertigen lassen, das neben den drei Sparren Ravensbergs eine goldene Feder und ein Wappenstein mit Beeren zeigt. Aus Korn und Wappenstein werden reichlich bekanntlich der weltbekannte „Steinhäger“ gebrannt, der dem kleinen Ravensberger Dorf zu Wohlstand und Berühmtheit verhalf.

Schwann, Birkenfeld, 10. 5. 43

Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, sonnig, Bruder, Schwager u. Onkel

**Ulz. Helmut Vinnay**

Flugzeugführer in einem Stuka-Geschw.

Inhaber des E. K. I. und II. Klasse und der Goldenen Frontflugschleife

am 23. 4. seinen schweren Verletzungen infolge Unglücksfalls erliegen ist. Er gab sein hoffnungsvolles Leben im Alter von 23 Jahren, vom Feinde unbesiegt, fürs Vaterland. Am 27. 4. wurde er auf dem deutschen Heldenfriedhof in Przemysl beigesetzt.

In tiefer Trauer:

Im Namen aller Geschwister:

Frau Klara Büchle, geb. Vinnay, mit Gatten Aug. Büchle u. Kind Rosemaria.

Mit der Familie trauern auch wir um einen lieben Kameraden und treuen Gefolgsgenossen. Wir werden ihm ein ständiges Gebenken bewahren.

Wanner & Söhne, Lederfabrik, Neuenbürg.

Conwallen, den 10. Mai 1943

**Danksagung**

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen **Emil Vischer**, Bäcker, sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksagung.** Bernbach, 8. Mai 1943

Für die freundliche Teilnahme beim Tode meines Vaters, des Böchsenmachers **Adolf Janne**, Bernbach, sage ich, auch im Namen der Familie, herzlichsten Dank.

**Maria Janne**, z. Zt. Bernbach.

**Familien-Nachrichten**

interessieren unsere Soldaten ganz besonders. Geben Sie daher alle Personenstandsänderungen durch Ihre Zeitung „Der Enztäler“ bekannt.

**Frauenarbeitschule Neuenbürg**

Vernochschulung

**Abendkurse:** Dienstag, 11. Mai und Donnerstag, 13. Mai, je 19.45 Uhr.

Die Schulleitung.

Widdobad.

**Café-Köchin**

(auch ältere Frau) und eine

**Frau für Aushilfsarbeiten**

für sofort gesucht

**Hotel Deutscher Hof.**

Tausche guterhaltener

**Kinderklappstuhl**

und ein Paar wenig getragener

**Halbtische**

Gr. 37 gegen

**Regühner.**

Zuschiffen unter Nr. 387 an die Enztälergehilfstelle in Widdobad.

Gutehaltenen

**Schreibtisch**

fehlt dem Verkauf aus

**Pension Belvedere**

Dlgastr. 50.

Widdobad.

**Wohnhaus**

zu kaufen gesucht.

Angebote erbiten unter S. O. 19575 an **Schlagannoncen, Duisburg-Rhein**, Düsseldorfstr. 1/3.

**Kursaal-Lichtspiele**

Nerronalb

Mittwoch 12. Mai 1943

16.30 Uhr und 20 Uhr

**Die große Nummer**

Ein Film aus der Reihe: Die Abenteuer des Kapitän Jack.

**Sprung in den Fels.** Kulturfilm

**Die Deutsche Wochenschau**

Jahresrückblick über 16 Jahre sind zur Nach-Verständigung populären und lehrreichen Bilder Film.

Eintritt RM. —.50 und RM. 1.— Besucher in Uniform halbe Preise

Schluss der Anzeigenannahme: 8 Uhr vormittags

Burnus... nur für die „Sorgenkinder“!

Küchenwäsche, Leibwäsche, Bekleidungsstücke, diese arg verschmutzten Stücke sind die „Sorgenkinder“ der Hausfrau am Waschtag. Dafür spart sie heute Burnus auf. Burnus löst den schwierigen Schmutz schon beim Einweichen. Also halbe Arbeit beim Waschen und Ersparen an Waschmitteln und Feuerung!

**der Schmutzlöser**

48 Auftr. in 100 Liter Wasser

**Gloria**

Schuhpflege-Präparate

sparsam verwenden. Dienen u. Flecken noch Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rat selbstbrauchen.

Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften

Gloria-Präparate

**Ein- oder Zweifamilien-Bohnhaus**

zu kaufen gesucht.

Angebote erbiten unter S. N. 19573 an **Schlagannoncen, Duisburg-Rhein**, Düsseldorfstr. 1/3.

**Kinderportwagen**

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 386 an die Enztälergehilfstelle.

**Wohnhaus**

zu kaufen gesucht.

Angebote erbiten unter S. O. 19575 an **Schlagannoncen, Duisburg-Rhein**, Düsseldorfstr. 1/3.

**Ein Neuen- und ein Sprachbuch**

für das vierte Volksschuljahr zu kaufen gesucht.

**Grohmann, Calmbach**, Widdobadstr. 108.

**Gut rasiert - gut gekammt**

**ROTBART KLINGEN**

Durch abwechselnden Gebrauch der Scheiden wird die Klinge voll ausgenutzt. Für diesen Zweck tragen unsere Klengen Merzkahlen.

